

März 2024



DER **FABULANT**

**LABOR
BERICHT**

**Themenschwerpunkte:
RKI-PROTOKOLLE,
ANSCHLAG BEI MOSKAU**

März 2024

RKI-PROTOKOLLE & ANSCHLAG BEI MOSKAU

Zentrale Erkenntnisse:

Im März 2024 kursierten in den untersuchten Telegram-Kanälen insbesondere gegen Ende des Monats zwei zentrale Themen. Dies waren zum einen die von einem verschwörungsideologischen Blog veröffentlichten RKI-Protokolle, die auf ein großes Interesse bei Verschwörungsgläubigen trafen. Zum anderen wurde insbesondere innerhalb pro-russischer Propaganda-Kanäle und verschwörungsideologischer sowie QAnon-Kanäle der Terroranschlag auf eine russische Konzerthalle besprochen. Führende Narrative waren dabei die angebliche Beteiligung der Ukraine und das vermeintliche Mitwissen der USA.

1

Das Interesse an der COVID-19-Pandemie ist nach wie vor sehr hoch.

Dabei ist der Wunsch nach Aufklärung beziehungsweise nach „Zur-Rechenschaft-Ziehen“ Verantwortlicher für vermeintlich unverhältnismäßige Maßnahmen oder Skandale stark vertreten.

2

Einzelne Passagen aus den RKI-Protokollen wurden skandalisiert.

Um eigene Narrative zu bestätigen, wurden Aussagen aus den Protokollen aus dem Zusammenhang gerissen oder geschwärtzte Stellen zugunsten dieser Narrative interpretiert und falsch kontextualisiert verbreitet.

3

Vor dem Hintergrund des Anschlags bei Moskau wurde rasch Desinformation verbreitet.

Dies betraf insbesondere die vermeintlichen Rollen der Ukraine und der USA bezogen auf das Attentat im Kontext pro-russischer Propaganda.

Das Monitoring

Telegram hat sich als zentrale Plattform zahlreicher Akteurinnen und Akteure etabliert, die sich abseits der Einflussnahme von staatlichen Stellen und großen Social Media Plattformen austauschen. modus|zad erhebt im Rahmen des Monitorings regelmäßig Nachrichten von 1.700 solcher Kanäle über verschiedene Phänomenbereiche wie Esoterik, Querdenken, populistische und extreme Rechte und weitere¹ und macht diese nach unterschiedlichen Kriterien durchsuch- und aggregierbar. Dies ermöglicht einen qualitativen und quantitativen Einblick in die unterschiedliche Ecken des Kaninchenbaus für den Zeitraum Januar 2020 bis März 2024.

Die Erkenntnisse des Social Media Monitoring für den Monat März 2024 beziehen sich auf Telegramnachrichten aus 1.165 Kanälen. Für den hier analysierten Zeitraum wurden circa 60.000 Nachrichten ausgewertet.

Im Vergleich der zwei Fokus-Themen dieses Berichtes ist das extrem gesteigerte Interesse sehr vieler Accounts an den RKI-Protokollen im März 2024 zu erkennen. Die Anzahl der Nachrichten zu dem Thema ist teilweise höher als in den Jahren der Pandemie. Der Anschlag in Moskau wurde auch stark besprochen, jedoch eher von sehr reichweitenstarken Kanälen und Accounts, wodurch die Anzahl der Beiträge im Vergleich geringer ausfällt.

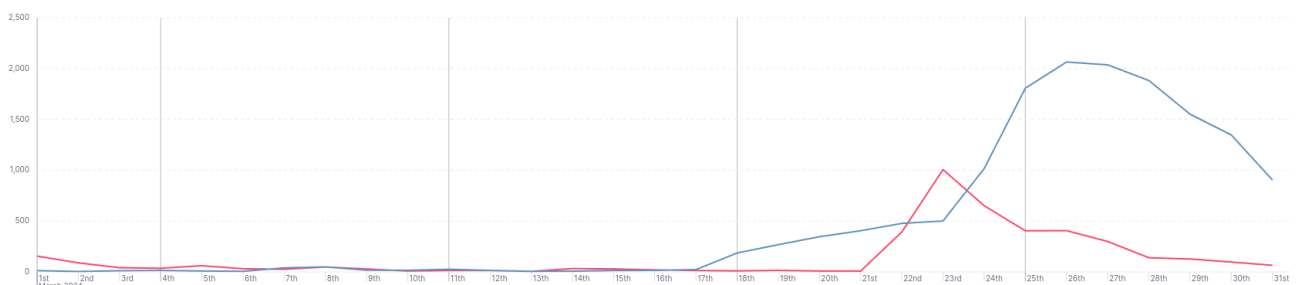


Abbildung 1: Anzahl der Nachrichten zu den Themen „RKI-Protokolle“ (blau) und „Terroranschlag bei Moskau“ (rot) im zeitlichen Verlauf im Monat März 2024.

[1] Die Einordnungen und eine vollständige Liste der hier untersuchten Phänomenbereiche sind dem [Methodischen Annex des Trendreports der BAG „Gegen Hass im Netz“ MACHINE AGAINST THE RAGE](#) entnommen.

RKI-Protokolle

Im März 2024 verzeichneten die analysierten Telegram-Kanäle eine deutlich gesteigerte Anzahl von Nachrichten, die sich auf das Robert-Koch-Institut (RKI) bezogen, teilweise sogar höher als während der Pandemie in den Jahren 2021/22. Dies ist auf die Veröffentlichung der Corona-Krisenstab-Protokolle des RKI durch einen verschwörungsideologischen Blog im März 2024 zurückzuführen. Auf Telegram gingen Nachrichten zu diesem Thema unter dem Hashtag *#rkifiles* viral. Das Interesse an dieser Veröffentlichung ist darauf zurückzuführen, dass das Misstrauen gegenüber dem RKI in konspiratorischen Kreisen seit der Pandemie stark ausgeprägt ist und nach wie vor anhält. Das Institut, das eine zentrale Rolle in der Bewertung von Risiken während der Pandemie spielte, wird von Anhängerinnen und Anhängern der Corona-Verschwörungserzählungen zum Teil für vermeintlich falsche Maßnahmen wie angeblichen Impfzwang und Lockdowns verantwortlich gemacht.

Nachrichten zum Themenbereich „Robert-Koch-Institut“ wurden mit den folgenden Suchbegriffen identifiziert: *RKI*, *rkifiles*, *Robert Koch*.

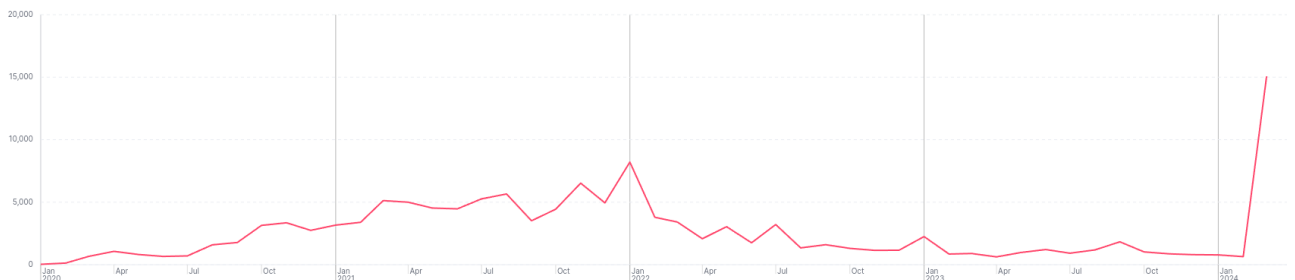


Abbildung 2: Anzahl der Nachrichten zum Thema „Robert-Koch-Institut“ im zeitlichen Verlauf von Januar 2020 bis März 2024.

Beiträge über das RKI werden insbesondere in Kanälen geteilt, die dem Konspirationismus und dem Rechtsextremismus zugeteilt werden. Im Bereich des Konspirationismus tauchen besonders häufig Nachrichten dazu in Kanälen der Corona-Desinformation und der Querdenken-Bewegung auf. Innerhalb der rechtsextremen Kanäle ist die Häufigkeit der Nachrichten innerhalb der populistischen und extremen Rechten leicht gesteigert.

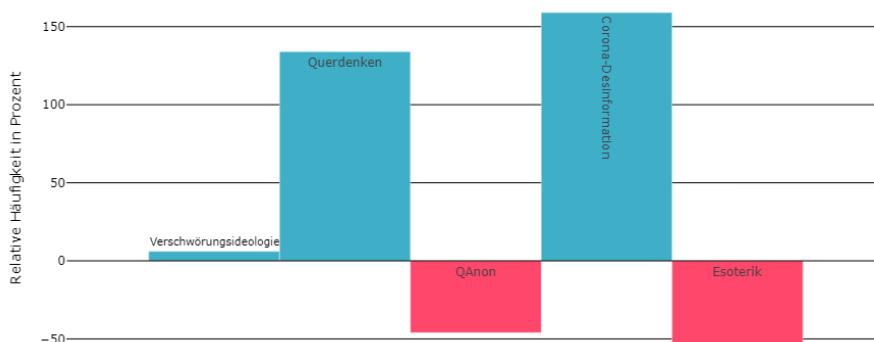


Abbildung 3: Relative Häufigkeit von Nachrichten mit Bezug zum Thema Robert-Koch-Institut innerhalb konspiratorischer Kanäle im gesamten Untersuchungszeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. März 2024. Liegt der Wert im positiven Bereich (blau), tauchen Nachrichten zum Thema innerhalb der Kategorie im Vergleich häufiger auf als im Gesamtdatensatz. Liegt der Wert im negativen Bereich (rot), tauchen auf das Thema bezogene Nachrichten im Vergleich seltener auf als im Gesamtdatensatz.

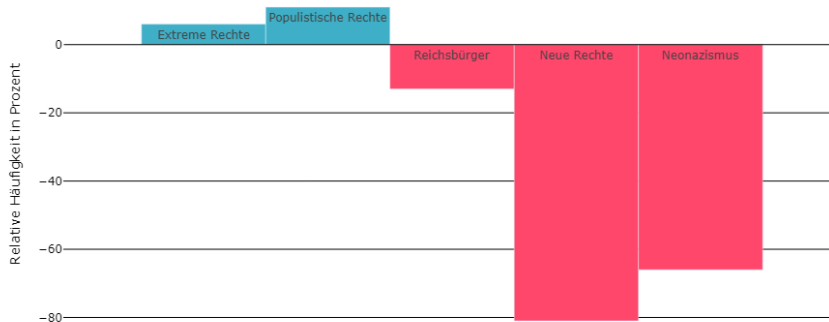


Abbildung 4: Relative Häufigkeit von Nachrichten mit Bezug zum Thema Robert-Koch-Institut innerhalb rechtsextremer Kanäle im gesamten Untersuchungszeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. März 2024.

Im Monat März 2024 ließen sich insgesamt 12.660 Nachrichten in 989 Kanälen mit Bezug zum Robert-Koch-Institut identifizieren. Insbesondere ab dem 18. März 2024 stieg die Anzahl der Nachrichten extrem an. Ab dann waren die Corona-Krisenstab-Protokolle des RKI und deren Veröffentlichung durch einen verschwörungsideologischen Blog fast ausschließlich Thema der Beiträge.

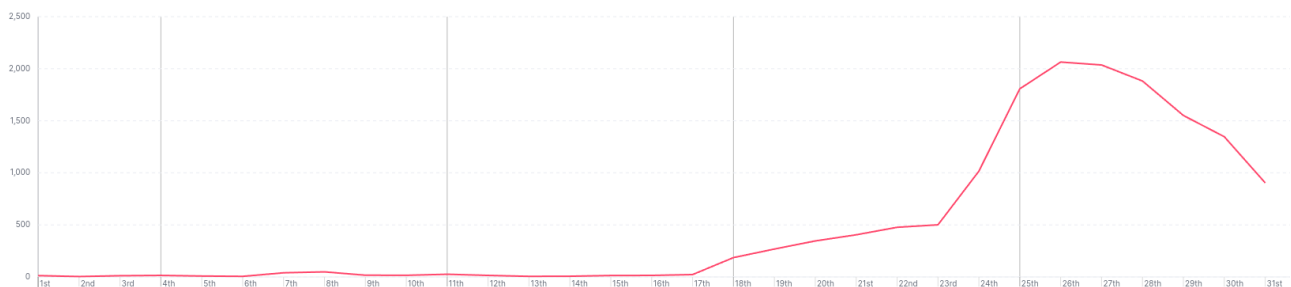


Abbildung 5: Anzahl der Nachrichten zum Thema „Robert-Koch-Institut“ im zeitlichen Verlauf im Monat März 2024.

In den analysierten Telegram-Kanälen standen einzelne Passagen aus den Protokollen des Corona-Krisenstabs im Fokus. Diese wurden zumeist falsch interpretiert oder stark verkürzt wiedergegeben, sodass Zusammenhänge oder die vollständige Aussage der Passagen nicht gegeben waren. Zudem wurde nicht anerkannt, dass die Diskussionen des Corona-Krisenstabs auf der damaligen Datenlage während der pandemischen Entwicklungen basierten, die sich teilweise täglich änderte. Die verkürzten Passagen und häufig stark geframten Zusammenfassungen wurden tausendfach verbreitet.

„#RKIFiles Zusammenfassung

- 1. Covid-19 nicht gefährlicher als Grippe.**
- 2. Risikoerhöhung auf „Pandemie“ auf Zuruf eines einzelnen, externen Akteurs.**
- 3. Keine Evidenz für Maskenpflicht (nicht einmal FFP2).**
- 4. Aerosole spielen keine signifikante Rolle.**
- 5. Es war bekannt, dass Lockdowns gefährlicher sind als Corona selbst.**
- 6. Keine Evidenz für Schutzwirkung der mRNA-Gentherapie (Impfung).**

[...]“²

[2] Zitat aus einem Telegram-Beitrag vom 27. März 2024 mit über 1,5 Mio. Views. Grammatik- und Rechtschreibfehler sind der Korrektheit halber in diesem und in folgenden Zitaten übernommen worden.

Sehr häufig wurde die Behauptung verbreitet, die veröffentlichten Protokolle belegten, dass das RKI die Pandemie als weniger gefährlich eingeschätzt und gemeinsam mit politischen Akteuren die Öffentlichkeit getäuscht hätte. Diese Beiträge basierten insbesondere auf einem Protokoll des Corona-Krisenstabs vom 17. März 2020, in dem die Risikobewertung der Corona-Pandemie von mäßig auf hoch gestuft werden sollte, nachdem eine Person, deren Name in den Protokollen geschwärzt ist, ihre Zustimmung geben würde. Das RKI begründete die Schwärzung der Namen mit dem Schutz ihrer Mitarbeitenden.³ Die Schwärzung wurde jedoch vielfach als Beleg dafür genutzt, dass ein „externer Akteur“ beziehungsweise eine politische Instanz die Anweisung zur Hochstufung gegeben hätte, das RKI also nicht unabhängig handeln würde.

„Die Verschärfung der Risikobewertung von »mäßig« auf »hoch« für die Woche ab dem 16. März 2020 erfolgte nicht etwa wegen einer fachlichen Neueinschätzung der Lage, sondern war eine politische Anweisung von einem in dem Protokoll anonymisierten externen Akteur. Die Hochstufung erfolgte abrupt und ohne vorherige Diskussion. [...]“⁴

Das RKI hatte aber bereits eine neue Risikobewertung der Pandemie vorgenommen, die lediglich noch nicht veröffentlicht worden war. Es fehlte nur noch die Zustimmung eines RKI-Mitarbeiters, um die aktualisierte Risikobewertung offiziell zu veröffentlichen.

Ein weiteres zentrales Thema in den Beiträgen um die Protokolle des Krisenstabs ist die Diskussion um die Evidenz für den Einsatz von FFP2-Masken. In einem Protokoll aus dem Oktober 2020 wurde festgehalten, dass es „keine Evidenz für die Nutzung von FFP2-Masken außerhalb des Arbeitsschutzes gibt“. Daraus wurde in den beobachteten Telegram-Kanälen geschlossen, dass der Einsatz von FFP2-Masken nutzlos sei. Diese Behauptung ist jedoch nicht korrekt. Um aussagekräftige Evidenzen zu bestimmen, muss es zunächst Studien geben, die wiederum Zeit brauchen, um verlässliche Ergebnisse vorweisen zu können. Im Oktober 2020 befand sich die Pandemie noch in einer frühen Phase, es gab daher einfach noch keine entsprechenden Studien für den Einsatz von FF2-Masken bei Corona-Viren. Die damalige Aussage aus den Protokollen ist also vor diesem Hintergrund zu betrachten. Mittlerweile existieren Studien, die die Wirksamkeit von FFP2-Masken belegen.⁵

[3] Robert Koch-Institut: [„Stellungnahme zur aktuellen Diskussion um Protokolle“](#) [15. April 2024]

[4] Telegram-Beitrag vom 19. März 2024 mit über 303.500 Views.

[5] Zum Beispiel Enright, Gilbourne, Kiersey, Parlour, Flanagan, McGowan, Boland & Mulholland: [„Efficacy of facemasks in preventing transmission of COVID-19 in non-healthcare settings: A scoping review“](#) und The Royal Society: [„COVID-19: examining the effectiveness of non-pharmaceutical interventions“](#)

„[...] Sie wollten es verdeckt halten. Die Geheimprotokolle des Corona-Krisenstabs im Robert Koch-Institut wurde freigelegt. Das wird die Republik erschüttern. Trotz tausender geschwätzter Stellen sehen wir:

Die Hochstufung von Risikoeinschätzungen fand abrupt auf Zuruf statt, nicht aufgrund gesteigerter Zahlen. Nach Außen wurde es als „wissenschaftliche Expertise“ dargestellt.

Die Sinnlosigkeit von FFP2-Masken war ihnen klar. Dennoch zwang man uns zu dem Demütigungsritual! Das Risiko von AstraZeneca für Kinder und Alte war bekannt. Dennoch empfahl man es für alle Altersklassen!

**vor allem: Wörtlich steht im Protokoll: „Die Konsequenzen des Lockdowns haben zum Teil schwerere Konsequenzen als COVID selbst“
uvm. [...]“⁶**

Der Satz aus dem Protokoll „Die Konsequenzen des Lockdowns haben zum Teil schwerere Konsequenzen als COVID selbst“ wurde in den untersuchten Beiträgen häufig aus dem Zusammenhang gerissen, um zu belegen, dass die Lockdowns mehr Schaden angerichtet hätten, als die Pandemie selbst. Diese Behauptung hat sich viral verbreitet und wurde sogar in einigen Medien aufgegriffen. Allerdings fehlte fast immer der Kontext: Die Aussage bezieht sich auf die Pandemie in Afrika, wo Lockdowns zu Lücken in der Tuberkulosebehandlung und bei Routineimpfungen führten. Diese Problematik ist aber nicht auf Deutschland übertragbar, wo die Gesundheitsversorgung insgesamt auf einem anderen Stand ist.⁷

Ein weiterer Punkt, der missverstanden beziehungsweise falsch wiedergegeben wurde, betrifft den Vergleich zwischen COVID-19 und der Grippe. Im Protokoll des Krisenstabs aus dem März 2021 heißt es: „COVID-19 sollte nicht mit Influenza verglichen werden. Bei einer normalen Influenzawelle versterben mehr Menschen, jedoch ist COVID-19 aus anderen Gründen bedenklich(er).“ Diese Aussage wurde oft dahingehend verfälscht, dass COVID-19 als weniger gefährlich dargestellt wurde als die Grippe, wobei der Zusatz der Bedenklichkeit häufig weggelassen wurde. Die Bedenken hinsichtlich COVID-19 resultieren aber aus dem Fehlen einer Grundimmunität beziehungsweise anfänglich einer Impfung. Zudem stellte sich im Verlauf der Pandemie heraus, dass mehr Menschen an COVID-19 als an der Grippe starben.⁸

„EIN RIESEN-SKANDAL: Aus den RKI-Protokollen geht ganz klar hervor, dass die Staats-Virologen wussten, dass an der Grippe prozentual mehr Menschen versterben als an Corona. Dennoch gab es Lockdowns, Impf-Terror und Ausgrenzung von Ungeimpften! [Spritzeemoji][Bombe Emoji]“⁹

Insgesamt lässt sich feststellen, dass innerhalb der beobachteten Kanäle im Zuge der Veröffentlichung der RKI-Protokolle immer wieder die gleichen Passagen aufgegriffen wurden

[6] Telegram-Beitrag vom 24. März 2024 mit über 471.000 Views.

[7] Ley, Hanika, Gilbert, Rohrmeier; BR24: [„RKI-Protokolle: Wie Sätze aus dem Zusammenhang gerissen werden“](#) [15. April 2024]

[8] ebd.

[9] Telegram-Beitrag vom 27. März 2024 mit ca. 27.000 Views.

und die immer gleichen falschen Behauptungen reproduziert wurden. Insbesondere Nachrichten zu den geschwärzten Passagen, dem angeblich fehlerhaft verhängten Lockdown und den Einschätzungen zu FFP2-Masken wurden häufig geteilt.

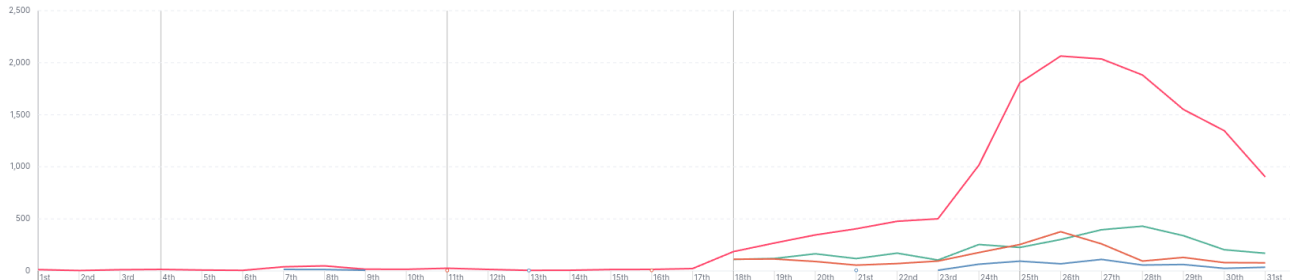


Abbildung 6: Anzahl der Nachrichten zum Thema „Robert-Koch-Institut“ (rot) und den Unterthemen „Geschwärzte Passagen“ (grün), „Lockdown“ (orange) und „FFP2-Masken“ im zeitlichen Verlauf im Monat März 2024.

Die sehr hohe Anzahl an Nachrichten zu den RKI-Protokollen, insbesondere in den Kanälen der Corona-Desinformation, Querdenker und Verschwörungstheorien, zeigt das anhaltend starke Interesse an der COVID-19-Pandemie. Die Akteure in diesen Kreisen sind stark vernetzt und verbreiten besonders nach Empörung heischende Nachrichten tausendfach in Kanälen, die pro Nachricht bis zu 60.000 Accounts erreichen. Die vorherrschenden Narrative, in die aktuelle Themen eingebettet werden, umfassen nach wie vor: „Einschränkungen und Lockdowns richteten größeren Schaden an als COVID-19 selbst“, „die Maßnahmen waren eine übermäßige Belastung für die Bevölkerung“, „die Impfungen waren schädlich“ und „es gab einen geheimen Plan hinter der Pandemie“.

Terroranschlag bei Moskau

Am 22. März 2024 ereignete sich nördlich von Moskau ein Terroranschlag auf eine Konzerthalle, infolgedessen 144 Menschen starben. Noch am selben Tag reklamierte die Dschihadistenmiliz „Islamischer Staat“ (IS) den Anschlag über den Kurzmitteilungsdienst Telegram für sich.

Für den vorliegenden Bericht wurden insgesamt 3.810 Nachrichten zum Terroranschlag bei Moskau identifiziert, die in 571 Kanälen verbreitet wurden. Von diesen Beiträgen wurden 36% in Kanälen gepostet, die dem Konspirationismus zugeordnet werden, darunter jeweils 14% in QAnon- und Verschwörungsideologie-Kanälen. Weitere 12% der Nachrichten wurden in Kanälen der pro-russischen Propaganda gepostet.

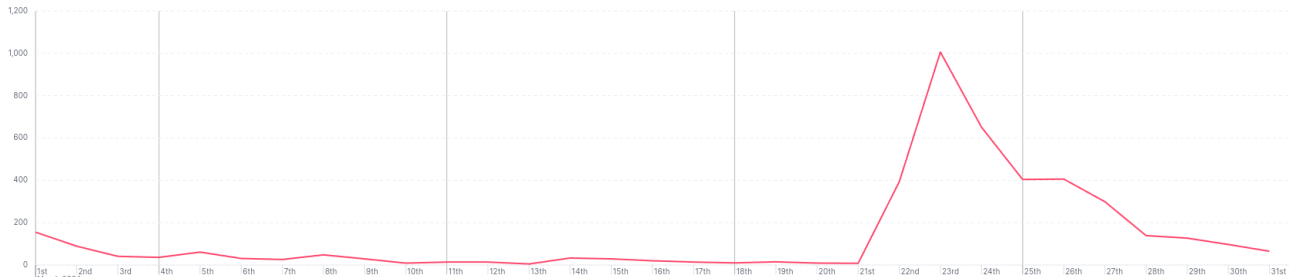


Abbildung 7: Anzahl der Nachrichten zum Thema Terroranschlag bei Moskau im zeitlichen Verlauf im Monat März 2024.

Unmittelbar nach dem Anschlag kursierten schnell Desinformationen und (implizite) Verdächtigungen, wobei häufig die Ukraine und die USA beziehungsweise „der Westen“ als mögliche Schuldige, Auftraggeber oder Mitwisser erwähnt wurden. Das Bekenntnis des Islamischen Staat wurde immer wieder angezweifelt.

„Journalistin: Anschlag in Moskau wurde von Ukraine in Koordination mit NATO organisiert In der Konzerthalle „Crocus City Hall“ in der im Nordwesten Moskau gelagerten Stadt Krasnogorsk haben mehrere Terroristen die Besucher mit Schusswaffen angegriffen. [...] Wir sprachen außerdem mit der freien Journalistin Sonja van den Ende: Ihrer Einschätzung nach wurde dieser Anschlag seitens der Ukraine mit Hilfe der NATO-Partner organisiert, denn es sei noch keine Woche her, dass mehrere Botschaften vor einem Terrorangriff warnten.“¹⁰

„Die Rekrutierung der Killer für den Anschlag erfolgte wahrscheinlich in Tadschikistan über die ukrainische Botschaft - ihr Mitarbeiter ist ein ehemaliger Leiter des Auslandsgeheimdienstes - und das Konsulat selbst hatte schon Wochen zuvor nach Tätern gesucht Einige Wochen vor dem Anschlag wurde auf der Seite der ukrainischen Botschaft in Tadschikistan öffentlich ein Auftrag zur Einstellung von Militanten veröffentlicht. Die Botschaft suchte nach Ausländern, die sich der Internationalen Legion anschließen wollten, und stellte alle Kontakte zur Verfügung - ein potenzieller Terrorist brauchte nur zu schreiben oder anzurufen. [...]“¹¹

[10] Telegram-Beitrag vom 22. März 2024 mit über 205.000 Views.

[11] Telegram-Beitrag vom 23. März 2024 mit über 2,6 Mio. Views.

„Deutsche Lügenmedien - Anschlag in Moskau wird ISIS-Terroristen zugeschrieben [...] Aber: ISIS hat sich NICHT zu dem Anschlag im Krokus bekannt. Die Organisation selbst hat sich nirgendwo dazu geäußert. Überall gehen bereits Warnungen über diesen Fake durchs Netz. [...]“¹²

„Während im deutschen TV Märchen darüber verbreitet werden, dass ISIS den Anschlag in Moskau verübt hat, hofft man im ukrainischen TV fröhlich, dass sie zukünftig „häufiger solche Aktionen durchführen“ Danilov aus der ukrainischen Regierung freut sich: „Ist es heute lustig in Moskau? Ich glaube, es ist sehr lustig. Ich hoffe, dass wir ihnen noch öfters so einen Spaß organisieren werden. Schließlich sind wir „brüderliche“ Menschen, und Verwandte sollten sich öfter erfreuen und sich öfter besuchen. Wir werden also hingehen.“¹³

Das erwähnte Video ist eine Fälschung und zeigt vermeintlich den Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine, Oleksiy Danilov. In dem Video soll er angeblich gesagt haben, dass die Ukraine den Terroranschlag organisiert habe und weitere Anschläge plane. Für den Clip wurden zwei andere Interviews, die vor dem Anschlag aufgezeichnet wurden, verwendet und mit einer gefälschten Tonspur überlagert.¹⁴

Insbesondere die Nachrichten, die eine Involvierung der USA vermuten, bedienen sich anti-amerikanischer Narrative, wie zum Beispiel der Verschwörungserzählung des „Deep State“.

„Die US-Botschaft in Moskau hat nur wenige Stunden vor dem Anschlag eine Warnung herausgegeben, laut der man größere Versammlungen in den nächsten 48 Stunden vermeiden sollte. Wussten sie, was geschehen würde?“¹⁵

„Hier gibt es drei Möglichkeiten: 1- Die USA/NATO/Ukraine stecken hinter dem Angriff, um Putin zu einer Eskalation zu zwingen und die NATO in den Dritten Weltkrieg zu ziehen. 2- Russland steckte hinter dem Angriff, um eine erhebliche Eskalation zu rechtfertigen. 3- Eine unbekannte Organisation hat den Angriff aus unbekanntem Gründen durchgeführt. Option 1 scheint die plausibelste zu sein, denn der Westen ist der einzige, der von dieser Situation profitieren könnte. [...] Die Akteure des Tiefen Staates sind diejenigen, die unbedingt einen globalen Krieg anzetteln wollen. Das löst all ihre Probleme. Sie können die US-Wahl absagen, ihre Macht weiter ausbauen und die Kriegsmaschinerie wird weiter bezahlt. Würden sie den 3. Weltkrieg beginnen, um Trump zu stoppen? Auf jeden Fall.“¹⁶

Vergleicht man die Anzahl der Nachrichten zu den Themenbereichen „Mitwissen der USA“, „Beteiligung der Ukraine“ und „Islamischer Staat“, ist zu erkennen, dass diese Narrative in ähnlicher Häufigkeit auftreten. Alle drei Themen sind nahezu gleichermaßen im Diskurs vertreten. Zudem tauchen sie teilweise gemeinsam in einzelnen Nachrichten auf, was darauf hindeutet, dass hier ein großes, zusammenhängendes Narrativ propagiert werden sollte.

[12] Telegram-Beitrag vom 22. März 2024 mit über 1,5 Mio. Views.

[13] Telegram-Beitrag vom 22. März 2024 mit ca. 3.500 Views.

[14] Scherndl; Correctiv.org: [„Terroranschlag bei Moskau: Video zu angeblichem Schuldgeständnis der Ukraine ist gefälscht“](#) [15. April 2024]

[15] Telegram-Beitrag vom 23. März 2024 mit über 115.500 Views.

[16] Telegram-Beitrag vom 22. März 2024 mit ca. 408.900 Views.

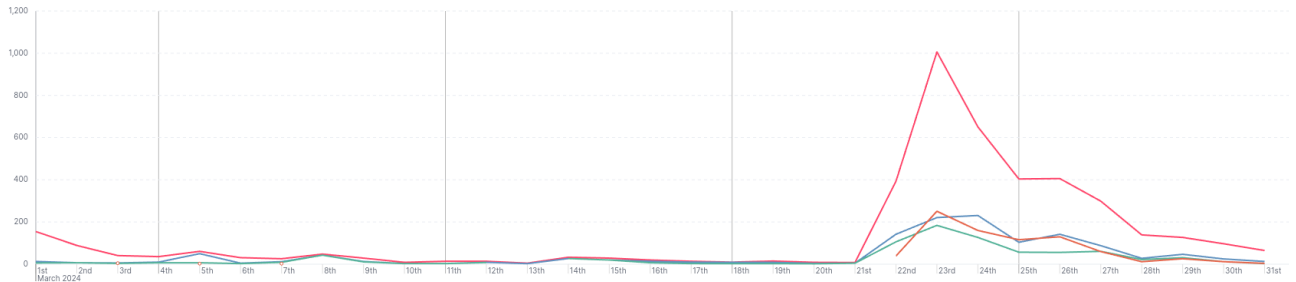


Abbildung 8: Anzahl der Nachrichten zum Thema Terroranschlag bei Moskau und den Unterthemen „Mitwissen der USA“ (blau), „Beteiligung der Ukraine“ (grün) und „Islamischer Staat“ im zeitlichen Verlauf im Monat März 2024.

Das Beispiel der Desinformation im Kontext des Anschlags auf die Konzerthalle bei Moskau zeigt, wie schnell bestimmte Akteure derartige Nachrichten für ihre Zwecke verwenden und spezifische Narrative mittels aktueller Entwicklungen platzieren. Besonders innerhalb der Kanäle, die QAnon, Verschwörungsideologien und der pro-russischen Propaganda zugeordnet werden, scheinen die Motive der „bösen Ukraine“ und des „manipulativen Westens“ besonders stark vertreten zu sein. Diese treten im Zusammenhang mit Russland-bezogenen Nachrichten deutlich hervor und werden genutzt, um Feindbilder zu verstärken und den öffentlichen Diskurs zu beeinflussen.

Fazit

Im März 2024 waren insbesondere die RKI-Protokolle der Corona-Krisenstabssitzungen innerhalb der untersuchten Telegram-Kanäle von Interesse. Dabei wurde Desinformation verbreitet, indem einzelne Aussagen aus den Protokollen aus dem Kontext gerissen oder anonymisierte Passagen skandalisiert wurden. Teilweise wurde eine Verschwörung von politischer Seite für die Hochstufung der Risikobewertung der Pandemie vermutet.

Zudem war im März 2024 pro-russische Desinformation im Kontext des Terroranschlags auf eine Konzerthalle bei Moskau ein Fokus-Thema innerhalb der untersuchten Kanäle. Durch das Anzweifeln bestätigter Informationen und Schuldzuweisungen beziehungsweise Unterstellungen der Mitwisserschaft wurden die in den Kanälen bereits etablierten Feindbilder bestätigt. Beide in diesem Bericht vorgestellten Themen zeigen, dass Desinformation auf ganz unterschiedliche Weisen verbreitet werden kann. Im März 2024 waren dies die Fehl- oder Uminterpretation von Fakten, das Infragestellen der medialen Berichterstattung und die Verbreitung der eigenen Narrative vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse.

DER FABULANT

www.derfabulant.de

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin

Telefon: +49 30 120 899 299
E-Mail: info@derfabulant.de
Website: www.modus-zad.de



Gefördert im Rahmen
des Landesprogramms



Gefördert
durch die



Bundeszentrale für
politische Bildung